

Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Tage der Angewandten Linguistik, 20.-22.04.2016

Abstracts

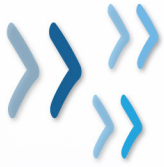
Eszter Kukorelli (Budapest): Gesprochene und geschriebene Sprache: Eigenheiten und Methoden ihrer Untersuchung

Vorlesung und Workshop, Dauer 90 Minuten

Mittwoch, d. 20.04.2016, 9.45-11.15, Raum 220

Eine systematische Differenzierung zwischen gesprochener und geschriebener Sprache bzw. ein wachsendes Interesse an die gesprochene Sprache etabliert sich erst am Ende des 19. Jahrhunderts. Es war Behaghel im Jahre 1899, der mit seinem Vortrag „Gesprochenes und geschriebenes Deutsch“ die Aufmerksamkeit zuerst auf den Unterschied zwischen der gesprochenen und geschriebenen Sprache lenkte. In Deutschland ist seit Mitte der 60er Jahre eine intensive Beschäftigung mit der gesprochenen Sprache zu beobachten. Inzwischen liegt eine beträchtliche Menge an Arbeiten zu der gesprochenen Sprache vor, sowohl was ihr Wesen und ihre Abgrenzbarkeit gegenüber der geschriebenen Sprache als auch was ihre Besonderheiten betrifft. Im folgenden Vortrag wird als erster Schritt die theoretische Möglichkeit der Abgrenzung von gesprochener und geschriebener Sprache behandelt. Diesbezüglich wird das Modell von Koch/Oesterreicher (1985) als Grundlage genommen, in dem ein doppeltes Unterscheidungskriterium mit Einbezug einer medialen und konzeptionellen Achse eingeführt wird. Nach der Vorstellung der prototypischen und nicht-prototypischen Erfassung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit wird auf die methodischen Schwierigkeiten der Untersuchung von gesprochener Sprache eingegangen, schließlich wird die Vergleichbarkeit von gesprochener Sprache mit der geschriebenen Sprache aufgrund der Prototypisierungsmethode von Hennig (2000) thematisiert.

Im praktischen Teil des Workshops werden die kommunikativen Besonderheiten und die damit zusammenhängenden sprachlichen



Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Merkmale einer prototypisch mündlichen Äußerung analysieren. Außerdem diskutieren wir aufgrund eines Chat-Auszugs die Frage, inwiefern medial geschriebene Äußerungen Merkmale der gesprochenen Sprache tragen können.

Literatur:

- Behaghel, Otto. (1899): Geschriebenes Deutsch und gesprochenes Deutsch. Festvortrag, gehalten auf der Hauptversammlung des Deutschen Sprachvereins zu Zittau am 1. Oktober 1899.
- Hennig, Mathilde (2000a): Können gesprochene und geschriebene Sprache überhaupt verglichen werden? In: Ágel, Vilmos / Herzog, Andreas (Hrsg.): Jahrbuch der ungarischen Germanistik 2000. Budapest / Bonn: DAAD, 105-125.
- Koch, Peter / Oesterreicher, Wulf (1985): Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte. In: Romanistisches Jahrbuch 36, 15-43.

Petra Bačuvčíková (Zlín): Verbale Interaktion: Gesprochene Sprache und Analyse von Gesprächen im Rahmen der Konversationsanalyse erweitert um linguistische Kategorien

Vorlesung und Workshop, Dauer 90 Minuten

Mittwoch, d. 20.04.2016, 11.30-13.00, Raum 220

Der Kurs ist für die Studenten der deutschen Philologie geplant. Das Ziel der Disziplin ist die Vorstellung der Eigenschaften der gesprochenen Sprache und der Art und Weise der linguistischen Auseinandersetzung mit gesprochenen Texten und deren Analyse nach den konversationsanalytischen Prinzipien erweitert um linguistische Kategorien, Vorstellung der Prinzipien der Datenverarbeitung und ihrer Auswertung, wie auch die Vermittlung der Möglichkeiten der angewandten Gesprächsanalyse in der Praxis wie zum Beispiel Kommunikation in der Medizin, in der Psychologie oder in der Wirtschaft und im Marketing.

Praktisch werden im Kurs Beispieltex te des gesprochenen Deutsch gehört, deren Transkripte gelesen und die Daten auf den einzelnen Ebenen der Sprache und des Textes beschrieben und analysiert.

Struktur des Kurses:



Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

1. Natürliche Sprache, Gesprochene Texte – Geschriebene Texte
2. Prinzipien der Konversationsanalyse
3. Datenauswahl und Datenverarbeitung, Transkription
4. Komplexe Analyse eines Gesprochenen Textes

Przemysław Staniewski (Wrocław): Konzeptuelle Metapher praktisch

Vorlesung und Workshop, Dauer 90 Minuten

Mittwoch, d. 20.04.2016, 13.15-14.45, Raum 220

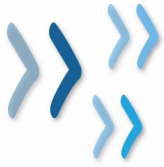
Die Theorie der Konzeptuellen Metapher geht auf das in den 1980er Jahren erschienene bekannte Werk von George Lakoff und Mark Johnson „Metaphors We Live By“ (dt. Übers. „Leben in Metaphern“) zurück. Diese Konzeption hat die seit Jahren anhaltende Metaphernbetrachtung erheblich geändert. Im Rahmen des vorgeschlagenen Workshops werden die Teilnehmer zunächst in die theoretischen Grundlagen des Modells eingeführt. Anschließend wird man anhand sprachlicher Übungen zeigen, wie die Konzeption beim Sprachenlernen, insbesondere im Bereich des Wortschatzes (auch Idiomatik), angewandt werden kann.

Rafał Szubert (Wrocław): Die Seme der Sexualität

Vorlesung und Workshop, Dauer 90 Minuten

Mittwoch, d. 20.04.2016, 15.00-16.30, Raum 220

Im Rahmen des Workshops wird der Versuch unternommen, in den Kern der Semantik, in den Begriff der Bedeutung vorzudringen. Das wird aber keine theoretische Vorlesung sein, sondern eine theoretisch gestützte Auseinandersetzung mit einem Märchen, das sich Linguisten mit Vorliebe erzählen. Dieses Märchen geht etwa folgendermaßen: Eine Sprache besteht aus einem Lexikon und einer Grammatik. Ein Lexikon ist ein Verzeichnis oder „Speicher“ von klar umgrenzten und wohl definierten Lexikon-Einheiten. Das Verzeichnis enthält alle Wörter der Sprache und eventuell eine Liste aller bedeutungstragenden Einheiten der Sprache, die kleiner sind als Wörter (also der Morpheme). Jedes Wort besteht aus einer Ausdrucksseite und einer Inhaltsseite. Die Ausdrucksseite ist kompositionell zusammengesetzt aus kleineren



Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Einheiten, denn sie ist eine bestimmte Kette von Phonemen. Auch die Inhaltsseite ist (wie die Ausdrucksseite aus Phonemen) nach dieser Auffassung zusammengesetzt aus kleineren Elementen, d. h. sie ist analysierbar in kleinere Teileinheiten, die sogenannten „semantischen Merkmale“, die früher einmal nach dem Vorbild der kleinsten Einheiten der Ausdrucksseite, den Phonemen, in Analogie als „Seme“ oder „Sememe“ bezeichnet worden waren.

Am Beispiel des Ausdrucks Sexualität, den wir in den literarischen Zeugnissen der Zeit finden, wollen wir prüfen, ob die Bedeutung dieses Ausdrucks durch die Angabe einer festen Anzahl (Menge) an bedeutungsbestimmenden Merkmalen exakt definiert werden kann. Ob es grundsätzlich möglich ist, die Bedeutung eines Ausdrucks durch die Angabe der Gesamtheit der jeweils bedeutungsbestimmenden Merkmale erschöpfend (restfrei), sollständig und abschließend beschrieben werden kann. Statt der Sexualität, dieses Mal als semantischem Phänomen, ängstlich auszuweichen, wollen wir ihr auf den Kern kommen.

Anna Gondek (Wrocław): Phraseologismen aus dem Bereich der Sexualität

Vorlesung und Workshop, Dauer 90 Minuten

Mittwoch, d. 20.04.2016, 16.30-18.00, Raum 220

Im Rahmen des Unterrichts möchte ich eine kurze Einführung machen in die Phraseologie, die sich mit festen Wortverbindungen beschäftigt sowie in die Parömiologie, die Sprichwörter erforscht. Danach möchte ich den Hörern Beispiele für Phraseologismen und Sprichwörter geben, ihre Bedeutungen besprechen und zeigen, wie man feste Wortverbindungen verwenden kann, um Tabuthemen und unanständige Inhalte auszudrücken.



Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

**Joachim Scharloth (Dresden): Titel: Datengeleitete
Kompositaanalyse: Eine Einführung in die korpuspragmatische
Forschung**

Vortrag, Dauer 30 Minuten

Donnerstag, d. 21.04.2016, 9.00-9.30, Raum 220

Speakers of German enjoy forming compounds and the German language is infamous for long words like „Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz“ (beef labeling regulation and delegation of supervision law), which was in the Guinness World Records as the longest German word from 1992-1996. Even though word formation is an easy task for the speakers, the linguistic analysis of the semantic relations of the stems of a compound is a complex task, e.g. the word „Kinderbild“ can either refer to a portrait of a child or a picture drawn by a child, but it cannot refer to a picture drawn for a child. From a corpus pragmatic point of view, the variation in the distribution of compounds over time can be read as an index of prevalent and debated topics within a society, and the predominant semantic relations of the stems as indicators of framing processes at work.

In my talk, I will discuss possibilities of how we can use compound analysis for a deeper understanding of cultural change, discuss data-driven methods and present empirical evidence from large German newspaper corpora. In particular, I will:

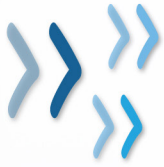
1. give a short introduction into the field of corpus pragmatics,
2. discuss different heuristics for the semantic analysis of compounds,
3. present an analysis of distributional patterns of stems in large corpora, and
4. discuss possibilities of a data-driven identification of the semantic relations between the stems.

Nicole Müller (Dresden): Narrative des Scheiterns

Vortrag, Dauer 30 Minuten

Donnerstag, d. 21.04.2016, 9.35-10.05, Raum 220

Der Vortrag liefert einen Einblick in das laufende Forschungsprojekt »Narrative des Scheiterns« und stellt theoretische Ansätze vor, sich



Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

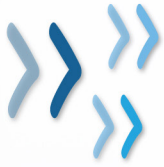
diesem Thema an der Schnittstelle zwischen Sprachwissenschaft und Soziologie zu nähern. Dabei wird es zunächst darum gehen, praxistheoretische Ansätze fruchtbar zu machen und zu betrachten, wie »diskursives Bewusstsein« im Sinne versprachlichter Handlungsentwürfe oder -erklärungen sozialer Akteure im Verhältnis zu einem »praktischen Bewusstsein« zu verstehen sind. Vor diesem Hintergrund wird die Funktion von Selbsterzählungen und die Hervorbringung und Einbindung von komplexitätsbindenden Narrativen in biographischen Störungsmomenten relevant. Verschiedene Formen von Narrativen erfüllen für den sozialen Akteur eine Ordnungsleistung, mittels derer die Krisenhaftigkeit von Scheiternsprozessen sprachlich bearbeitet werden kann. Im Anschluss an Theorien »narrativer Identität« kann Scheitern als ein Ende von Anschlussfähigkeit einer bestehenden identitären Struktur verstanden werden, das eine Neukonfiguration handlungsbefähigender narrativer Strukturen durch Prozesse von >doing identity< notwendig werden lässt und dazu dient, die Kontingenzerfahrung einzuhegen, die in Scheiternserlebnissen bloßgelegt wird.

Christopher Georgi (Dresden): Buchstaben-n-Gramme in der Autorenattribution

Vortrag, Dauer 30 Minuten

Donnerstag, d. 21.04.2016, 10.10-10.40, Raum 220

Das Referat soll einen Überblick über die methodische Vorgehensweise und die Ergebnisse der Masterarbeit vermitteln, welche zum Themengebiet der maschinellen Autorenattribution verfasst wurde. Im Rahmen der Arbeit erfolgt eine genauere Auseinandersetzung mit der Klassifizierung der Autoren anhand von Buchstaben-n-Grammen als Feature-Set. Diese spezifische Herangehensweise ist durch folgende Problematik gekennzeichnet: Während in zahlreichen Studien von einer äußerst effektiven und erfolgversprechenden Vorgehensweise zur Bestimmung des Autors eines anonymen Textes gesprochen wird, existieren in Bezug auf die Textmerkmale, welche mit Hilfe der n-Gramme erfasst werden, nur Vermutungen. Die Ergebnisse der Untersuchung verdeutlichen, dass durch die Buchstaben-n-Gramme neben den für die Autorenattribution bedeutsamen Stilmerkmalen auch Inhaltsmerkmale erfasst werden. Aus diesem Grund sind spezifische



Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Ansätze der Autorenattribution, welche auf Buchstaben-n-Grammen als Features beruhen, auf ihre Validität hin zu überprüfen. Diese Erkenntnis führt zur grundlegenden Schlussfolgerung, dass die unterstützende qualitative Analyse im Rahmen computergestützter Verfahren zur Autorschaftsattribute unerlässlich ist.

Regina Bergmann (Dresden): „Die ganze Welt ist voller Sachen, und es ist wirklich nötig, dass jemand sie findet.“ Astrid Lindgren: Pippi Langstrumpf Na dann: Auf ins Museum!

Vortrag, Dauer 30 Minuten

Donnerstag, d. 21.04.2016, 10.45-11.15, Raum 220

Museen haben eine Mittlerfunktion zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, denn sie verbreiten auf eine besondere und sinnliche Art Erkenntnisse und wecken gleichermaßen die (Wissens-)Neugier der BesucherInnen. Daneben kommen Museen traditionell weitere Aufgaben zu, etwa das Sammeln, Erforschen und Bewahren von Kulturgut. Museen sind somit Kultur-, Wissens und Kommunikationsinstitutionen, die zur Bildung und Unterhaltung ihrer Besucher gleichermaßen wesentliche Beiträge liefern. Nicht zuletzt spielt Kommunikation bei alledem eine zentrale Rolle, sie verläuft dabei vielschichtig und über mehrere Kanäle, denn das Museum ist ein Medium und es nutzt verschiedene Medien. Neben den Ausstellungen selbst gibt es vielfältige Möglichkeiten, mit den Museumszielgruppen nach innen und außen in Kontakt zu kommen und den Wissenstransfer zu leisten, unter anderem durch ausstellungsbegleitende Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, Aktionstage etc.) sowie durch vielfältige Publikationen. Ganz im Zentrum – das ist noch immer die existenzielle Grundlage des Museums - wird jedoch der Ausstellungstext stehen, es geht dabei um seine Strukturen, seine verschiedenen Typen und die Schwierigkeiten seiner Gestaltung.



Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15 b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Fabian Klinker (Dresden): Datenrausch – Unsagbarkeit und Vagheit in Tripberichten

Vortrag, Dauer 30 Minuten

Donnerstag, d. 21.04.2016, 12.00-12.30, Raum 220

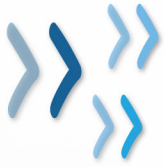
Das kulturelle Phänomen Rausch wird auf unterschiedlichen Ebenen vielfach diskutiert, definiert und interpretiert. Dabei wird im Gros des Diskurses Zuständen und Erfahrungen, die unter diesem Terminus zusammengefasst werden, ein ontologisch gesicherter Status zugesprochen, der aller Deutung als Faktum vorausgeht. In diesem Vortrag soll Rausch jedoch nicht als ein solches transzendentes Objekt begriffen werden, sondern als ein soziokulturell geprägtes, historisch wandelbares Konstrukt, dessen Bedeutung in seinen jeweiligen semiotischen Manifestationen liegt. Die sprachliche Konstruktion von Rausch wird hier aus korpuspragmatischer Perspektive untersucht, wobei ein besonderes Augenmerk auf dem Verfahren des Topic Modelings liegen wird. Vorerst sollen jedoch Grundzüge eines allgemeinen Programms der linguistischen Kulturanalyse skizziert werden.

Franz Keilholz (Dresden): Sprachprofiling und Sprachpsychologie: Zur linguistischen Validierbarkeit psychologischer Kategorien

Vortrag, Dauer 30 Minuten

Donnerstag, d. 21.04.2016, 12.35-13.05, Raum 220

Zur Autorschaftsattribuierung bedienen sich forensische Linguisten neben klassischen Stil- und Fehleranalysen auch (sprach-)psychologischer Kategorien. Zumindest im öffentlichen Diskurs finden die psychologischen Ansätze jedoch keine Beachtung und werden demzufolge nicht reflektiert. Der Vortrag soll anhand der Kommunikationsstile nach Schulz von Thun und den Grundzügen des neurolinguistischen Programmierens eben dieses nachholen. Im Zuge dessen werden die Konzepte zunächst im Hinblick auf die forensische Linguistik analysiert, operationalisiert und letztendlich am Korpus validiert.



Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Yoshie Mitobe (Dresden): Sexualität und Politik: Das Vorgehen der westdeutschen Regierung bezüglich der Vielschichtigkeit der Sexualmoral zwischen 1960s und 1970s am Beispiel des "Sexualkunde-Atlas"

Vortrag, Dauer 30 Minuten

Donnerstag, d. 21.04.2016, 13.05-13.35, Raum 220

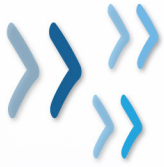
Der westdeutsche Sozialstaat hatte nach der Staatsgründung den Wiederaufbau der modernen Familie zum Ziel. Jedoch geriet die Regierung wegen der Vielschichtigkeit des Lebens- und Familienstils und der Sexualmoral der Jugend in den späten sechziger Jahren in Verlegenheit. Als eine Maßnahme wurde dann der „Sexualkunde-Atlas (1969)“ zur neuen Sexualerziehung vom Bundesministerium für Gesundheitswesen publiziert, und das erregte Aufsehen. Die Vortragende versucht die Kluft zwischen der traditionellen Sexualmoral und der Realität zu verdeutlichen, sowie die politische Intervention zur Sexualität zu erörtern.

Dewi Josophine Obert (Dresden): Rechtfertigungsstrategien für politisch motivierte Gewalt

Vortrag, Dauer 30 Minuten

Donnerstag, d. 21.04.2016, 13.45-14.15, Raum 220

Die derzeitige politische Lage in Deutschland führt sowohl auf links- als auch auf rechtsextremer Seite zu einer steigenden Gewaltbefürwortung und -ausführung und wird somit nicht nur für Sicherheitsbehörden zu einem zunehmenden Problem. Durch die Wirkungsmacht der Sprache stellt sich alsbald die Frage, inwiefern diese als Antriebskraft, als vorbereitendes Element für tatsächliche Gewalttaten wirken kann. Das Internet wird auch für politisch Extreme als Kommunikationsplattform immer wichtiger, denn es wird ermöglicht, sich anonym, unmittelbar und vor großem Publikum zu politischen Geschehnissen zu äußern und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Auf Grundlage von analogen und digitalen Szenemedien wird verschiedenen sprachlichen Mustern nachgegangen und untersucht, inwiefern politisch extreme Gruppierungen sich direkt zum Einsatz von physischer Gewalt äußern und wie versucht wird, diesen insbesondere durch das Schaffen und



Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Formen von Feindbildern zu rechtfertigen.

Marcelina Kałasznik, Joanna Szczek (Wrocław): Wie entstehen kulinarische Namen? Am Beispiel der erotischen Kulinaria

Vortrag, Dauer 30 Minuten

Donnerstag, d. 21.04.2016, 14.45-16.15, Raum 220

Speisebezeichnungen bilden eine dynamische und unter verschiedenen Aspekten innerlich differenzierte Kategorie, die zwischen Eigen- und Gattungsnamen zu verorten ist. Betrachtet man Namen für Speisen, erweist sich einerseits, dass man auf bestimmte Muster der Namenvergabe in diesem Bereich hinweisen kann. Andererseits gibt es aber auch kulinarische Namen, die sich den üblichen Nominationsmustern entziehen und sehr auffällig sowie kreativ sind. Der Tendenz, den Speisen originelle und oft fantasievolle Namen zu geben, liegen viele Tatsachen zugrunde, von denen vor allem die Konkurrenz in diesem Bereich hervorzuheben ist. Aufgrund der Fülle von kulinarischen Angeboten in allen Medien müssen die Speisebezeichnungen für die Gerichte selbst werben, um den erwarteten Effekt, den Rezipienten für das Angebot aufmerksam zu machen, zu erreichen.

Das Ziel des Workshops besteht darin, die Teilnehmenden in die Spezifik der Bildung von Speisebezeichnungen einzuführen, wobei die größte Aufmerksamkeit solchen Speisebezeichnungen geschenkt wird, die in bestimmter Hinsicht als „Tabu-Speisebezeichnungen“ aufgefasst werden könnten, z.B. solchen, die bestimmte Tabuwörter in ihrem Komponentenbestand enthalten.

Die Teilnehmer bekommen die Gelegenheit, sich mit solchen Speisebezeichnungen vertraut zu machen, die Motivation der Speisebezeichnungen zu entdecken, sowie ihre eigene Kreativität zu zeigen, indem sie selbst Speisebezeichnungen und Rezepte für bestimmte Gerichte kreieren. Im Workshop werden deutsche und polnische Beispiele herangezogen.



Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Alina Jurasz (Wrocław): „Witam Pani Alino!“ oder über das (un) korrekte Anreden in E-Mails von polnischen Studierenden

Vorlesung und Workshop, Dauer 90 Minuten

Freitag, d. 22.04.2016, 8.00-9.30, Raum 219

Die dynamische Entwicklung der elektronischen Medien hat u.a. auch die zwischenmenschliche Kommunikation stark beeinflusst. Dies lässt sich sowohl in der Kürzung der Distanz zwischen Kommunikationspartnern als auch in der Auflockerung von bestimmten Regeln des Anredegebrauchs beobachten. Da die Wahl einer richtigen Anredeform sprachspezifisch und kulturbedingt ist, soll diese Problematik ihren festen Platz im universitären Pragmatikunterricht finden.

Das Workshop bietet die Möglichkeit, die eigene Höflichkeitskompetenz im Polnischen und Deutschen mit der geltenden Höflichkeitskonvention zu konfrontieren.

Barbara Maj-Malinowska (Kielce): Savoir vivre na wyższej uczelni

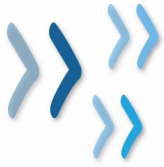
Vorlesung und Workshop, Dauer 90 Minuten

Freitag, d. 22.04.2016, 9.45-11.15, Raum 219

W każdym środowisku istnieją pewne określone zasady postępowania, obyczaje i przekazywane z pokolenia na pokolenie tradycje. Środowisko akademickie nie różni się pod tym względem od innych instytucji czy społeczności.

Tematem planowanych zajęć jest pojęcie savoir vivre we współczesnych kontekstach znaczeniowych oraz zagadnienia związane z szeroko rozumianą grzecznością we wzajemnych relacjach pomiędzy studentami a pracownikami wyższej uczelni. Poruszone zostaną m.in. takie kwestie jak: współczesna definicja pojęcia savoir vivre, zasady savoir vivre obowiązujące w kontaktach oficjalnych na uczelni (właściwe tytułowanie, powitania i ukłony oraz zasady zachowania obowiązujące w przestrzeni publicznej i korespondencji oficjalnej).

Proponowane formy pracy to: wykład połączony z prezentacją multimedialną oraz aktywną dyskusją a także scenki tematyczne.



Uniwersytet
Wrocławski

» INSTYTUT
FILOLOGII GERMAŃSKIEJ

pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław www.ifg.uni.wroc.pl



Uniwersytet
Wrocławski



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Georg Schuppener (Leipzig): Sprache und Bild in der Werbung

Vorlesung und Workshop, Dauer 90 Minuten

Freitag, d. 22.04.2016, 11.30-13.00, Raum 219

Werbung begegnet uns überall in unserem Alltag. Nach welchen Prinzipien und Mustern, mit welchen Verknüpfungen von Sprache und Bild dies geschieht, soll in dieser Veranstaltung genauer betrachtet werden. Nach einem einführenden Vortrag sollen praktische Übungen und Anwendungen des erworbenen Wissens im Vordergrund stehen. Dabei sollen auch interkulturelle Unterschiede und Übereinstimmungen herausgearbeitet werden. Es ist zu erwarten, dass die Teilnehmer nach der Veranstaltung kritischer und reflektierter mit Werbung umgehen können, weil sie nun leichter die Strategien und Muster von Werbung durchschauen.

Roman Opilowski (Wrocław): Intertextualität und Interikonizität als Strategien in der kommerziellen Kommunikation

Vorlesung und Workshop, Dauer 90 Minuten

Freitag, d. 22.04.2016, 13.15-14.45, Raum 219

Die kommerzielle Kommunikation, zu der in erster Linie verschiedene Werbeformen gehören, bemüht sich stets um die Aufmerksamkeit und die Akzeptanz bestimmter Botschaften bei den Rezipienten. Zu diesem Ziel bedienen sich die Textproduzenten u.a. zweier Strategien: der Intertextualität und der Interikonizität, wobei ein gemeinsames Vorkommen dieser Strategien in der Werbung oder im Cover eines Ressemagazins durchaus möglich ist. In der Intertextualität geht es um den Bezug z.B. einer Werbeheadline auf ein bekanntes Zitat, Phraseologismus oder ein Märchenfragment. Genauso verhält es sich mit der Interikonizität, der aber kein sprachlicher Text, sondern ein sog. Präbild (z.B. Gemälde, Filmszene, Märchenbild) zugrunde liegt. Im Workshop werden zunächst die Ansätze der Intertextualität und Interikonizität erläutert, an entsprechenden Beispielen veranschaulicht und in drei Typen eingegliedert. Für die Teilnehmer des Workshops wird eine Aufgabe vorbereitet, die auf dem Erkennen von bestimmten Prätexten und Präbildern in ausgewählten Beispielen beruht.